

Tätigkeitsbericht 2020

Studentenhilfe München e.V.
gemeinnütziger Verein

Inhaltsverzeichnis

2	2020 - Das etwas andere Jahr (Entwicklung des Vereins)
4	Fallbeispiele 2020
5	Projekte
5	- Freitisch und Freitischchen,,
6	- Notfallfonds - schnelle Hilfe in akuten Notlagen
6	- Notfallfonds der LMU zur Teilnahme an der digitalen Lehre
7	- Stipendium „Erfolgreich Studieren mit Kind“
8	- Stipendium für „nicht EU-Studierende“
9	Fundraising 2020
10	Gewinn- und Verlustrechnung
11	Planung für 2021
12	Kontakt & Impressum

2020 – Das etwas andere Jahr

Unsere Hilfen im „Corona-Jahr“

Im Januar 2020 starteten wir mit vielen Ideen im Kopf in das neue Jahr: Vorbereitungen für die Vergabe von Stipendien wurden getätigt, Spendenessen geplant sowie das Benefizkabarett mit tollen Künstlerinnen für den Mai beworben.

Und dann kam so vieles anders als gedacht. Der Ausbruch von Corona brachte zum Teil große Not über die Studierenden und einen Run auf den Notfallfonds. Waren es zu Beginn der Pandemie noch die Studierenden, die schon immer zu kämpfen hatten, weil sie sich komplett eigen finanzieren und/oder eine Wohnung außerhalb des Studentenwerks mieten müssen, so klopften gegen Ende des Jahres diejenigen an, die ihre ursprünglich üppigen finanziellen Reserven aufgebraucht hatten. Die Gründe dafür waren breit gestreut: gekündigte Jobs in der Gastronomie und anderen betroffenen Branchen, nicht verlängerte oder gekürzte Werkstudententätigkeiten, Finanzierungsunfähigkeit der Eltern, Festsitzen im Heimatland ohne Arbeitsmöglichkeit und natürlich auch die Notwendigkeit zur Finanzierung von Hardware zur Teilnahme an der digitalen Lehre der Hochschulen.

Die Studierenden waren hart getroffen und es dauerte eine Weile, bis die staatliche Überbrückungshilfe zumindest einen Teil der Mindereinnahmen auffangen konnte. Die Studentenhilfe war gefragt und sprang in die Bresche. Die Berater des Studentenwerks unterstützten uns dabei sehr, da sie die Aufklärung über verschiedene Finanzierungsmaßnahmen und Zugänge zu Nothilfen übernahmen. Stellte sich der Notfallfonds als einzige mögliche Maßnahme heraus, so wurde geprüft, ob die Notlage unverschuldet war, denn nach wie vor verstehen wir unsere Hilfen als Mittel zur Selbsthilfe, da sie auch nur einmalig vergeben werden. So konnten wir bis Ende des Jahres 42 „normale“ Unterstützungen aus dem allgemeinen Notfallfonds und 25 Unterstützungen aus dem Notfallfonds zur Teilnahme an der digitalen Lehre der LMU zur Verfügung stellen.

Durch die Umverteilung der Gelder wurden die Stipendien etwas reduziert. Unser Ziel ist es, immer dort zu helfen, wo die Not am größten ist.

Gedankt wurde es uns mit einer Vielzahl von Feedback-Mails – zeigten sie doch, dass unsere Hilfe ankam und sehr geschätzt wurde.

Woher kamen unsere Mittel?

Nachdem das Benefiz-Kabarett schweren Herzens abgesagt werden musste, konnten wir glücklicherweise auf neue Mittel zurückgreifen. Verlassen konnten wir uns auch in 2020 auf die Münchner Stiftungsverwaltung, die uns mit 6.240 € der Zirwas-Dodell-Stiftung für das Stipendium für nicht-EU-Ausländer sowie über die Irma-Wenke-Stiftung mit 2.500 € für den Notfallfonds unterstützte. Aber auch andere Stiftungen wurden auf die Misere der Studierenden aufmerksam und bedachten uns mit finanzieller Unterstützung. Unser herzlicher Dank gilt hier der HRK-Stiftung (5.000 €) und der Dr. Josef und Sybille Krettner-Stiftung (10.000 €) für ihre Unterstützung. Durch eine Kooperation mit der Münchner Universitäts-

gesellschaft flossen 18.580 € in den eigens kreierten Notfallfonds zur Teilnahme an der digitalen Lehre der LMU, der bis Ende des Jahres die oben genannten 25 Studierende mit Hardware zum Verfolgen des Online-Unterrichts ausstatten konnte. Nicht zu vergessen eine Vielzahl von Privatleuten, die uns in diesem Jahr großzügig bedachten, unter anderem durch ein Vermächtnis von 30.000 €. Auch für diese Zuwendungen sagen wir herzlichen Dank.

Im Sommer veranstalteten wir mit einem aufwendigen Hygienekonzept (und selbstverständlich auch der Genehmigung des KVR) den seit langem geplanten Benefizflohmarkt im ehemaligen Studentenwohnheim in der Kaulbachstraße mit Möbeln, Fahrrädern und Nachlassgegenständen, der knapp 1.100 € einbrachte. Die Idee dazu kam von einer Kollegin aus der Abteilung Bauen/Wohnen und wurde von ihr mit großem Engagement vorangetrieben.

Dank der Vielzahl an Zuwendungen lag das Jahresergebnis bei 34.354,05 €, die den Rücklagen zugeführt werden konnten.

Das Jahresergebnis und alle finanziellen Bestände wurden vom Rechnungswesen des Studentenwerks München geprüft – hierfür auch vielen Dank an das Studentenwerk, das uns alle Dienstleistungen unentgeltlich zur Verfügung stellt.

Fallbeispiele 2020

2020 war das Jahr des Plan B, C oder gar D. Die Studierenden wurden gleichzeitig in Agilität und Geduld geschult. Die Studentenhilfe München hat mit finanzieller Unterstützung zum Gelingen der Krisenpläne beigetragen. Die folgenden Fälle haben uns besonders bewegt:

Alleinerziehende Mutter an Corona erkrankt: Studieren mit Kind ist als alleinerziehende Mutter eine besondere Herausforderung und dann noch ein Nebenjob - alle Achtung. Doch Mitte 2020 war der Nebenjob in Gefahr, zusätzlich erkrankte die Studierende an Corona, was vier Wochen Quarantäne für sie und ihr Kind mit sich brachte und das alles kurz vor den Staatsexamen im Lehramt. Zumindest die finanziellen Sorgen konnte das Stipendium für Studierende mit Kind etwas mildern.

Erkrankter Vater und Probleme mit der Arbeitserlaubnis

Der schwer erkrankte Vater konnte die chinesische Master-Studierende der Medizintechnik nicht mehr unterstützen. Da sie den Bachelor in einer anderen Stadt gemacht hatte, war die Arbeitserlaubnis ihres Aufenthaltstitels noch nicht auf München umgeschrieben und die zuständige Stelle im KVR arbeitete bedingt durch Corona nur sehr eingeschränkt – so konnte sie ihren zugesagten Job als wissenschaftliche Hilfskraft nicht sofort antreten. Für die Überbrückung zahlte die Studentenhilfe eine Monatsmiete und die Krankenversicherung.

Pflege von Angehörigen

Im Sommersemester 2020 pflegte die Lehramtsstudierende Angehörige, ihr Job war durch Corona eingestellt. Für das Wintersemester hatte sie einen Bildungskredit beantragt, der ihr jedoch erst einmal verwehrt wurde, da sie sich erst im Dezember für ihr Staatsexamen anmelden konnte – die Anmeldung aber Grundlage für die Bewilligung des Kredits war. Auch ihr zahlte die Studentenhilfe für die Überbrückung eines Monats Krankenkasse und Monatsmiete.

Unbezahltes Studienprojekt vs. Studentenjob: Die peruanische Master-Studierende wurde anfangs von ihren Eltern unterstützt, was jedoch durch eine plötzliche Erkrankung des Vaters nicht mehr möglich war. Gleichzeitig erhielt sie ein spannendes Studienprojekt mit einem Arbeitsaufwand von 15 Wochenstunden, welches aber zu Lasten ihrer Arbeitsmöglichkeiten ging. Im Job musste sie kürzer treten aber konnte zumindest einen Teil des fehlenden Einkommens durch ihr Stipendium für nicht-EU-Studierende auffangen.

Verdienstaufschlag nach Schulter-OP

Der angehende Bauingenieur musste sich zu Beginn der Pandemie einer Schulter-OP unterziehen und konnte seinen Studentenjob zeitweise nicht ausüben – eine körperliche weniger anspruchsvolle Stelle war in Corona-Zeiten nicht zu finden. Auch seine Eltern konnten ihn nicht unterstützen und so sprang das Studentenwerk für eine Monatsmiete und einen Krankenkassenbeitrag ein, bis die Genesung die Wiederaufnahme des Jobs erlaubte.

Hilfe in der Kita: Der Studierenden fehlte zum Abschluss noch die Masterarbeit und gerade hatte sie erfahren, dass sie wieder schwanger war, während das erste Kind in die Kita kam. Die Familie wohnte – bald zu viert – auf engstem Raum. Ihr Mann wurde durch Corona arbeitslos und das Geld war knapp. Da kam das „Freitischchen“ gerade recht, um die Verpflegungskosten der Kita zu übernehmen.

Projekte

Wir arbeiten ständig an unserem Hilfsangebot, das sich entsprechend der Bedürfnisse der Studierenden wandelt. Im letzten Jahr waren vor allem schnelle kurzfristige Hilfen wie der Notfallfonds gefragt. Durch die Zusammenarbeit mit der Münchner Universitätsgesellschaft konnte zusätzlich ein spezieller Notfallfonds zur Teilnahme an der digitalen Lehre der LMU entstehen, der Studierende mit Mitteln zum Erwerb von Hard- und Software ausstattete.

Die finanzielle Bedürftigkeit muss uns bei allen unseren Projekten von den Studierenden nachgewiesen werden. **Erste Anlaufstelle** ist immer das **Beratungszentrum**, das auch alternative Finanzierungen vorschlägt und prüft. Erst wenn alle Möglichkeiten ausgeschöpft sind, wird der Antrag bei der Studentenhilfe gestellt und die Vergabe durch ein Gremium entschieden.

„Freitischchen“ - Förderprogramm für studierende Eltern

Corona war für Eltern generell eine besondere Belastung, musste doch neben dem eigenen Programm mit Betreuung zu Hause und/oder Homeschooling viel geleistet werden. Unsere Kitas blieben, soweit möglich, offen, um die Studierenden größtmöglich zu entlasten.

Entlastet wurde auch das Budget der Studierenden durch das „**Freitischchen***“. Die Verpflegungskosten können nämlich je nach Einrichtung bis zu 90 € betragen und müssen auch von bedürftigen Studierenden gezahlt werden. Wer seine finanzielle Lage begründen konnte, erhielt die Kosten von der Studentenhilfe finanziert.

*Nur möglich, wenn die Kinder eine Krippe der Studentischen Eltern-Kind Initiativen besuchen.

Krippenjahr	15/16	16/17	17/18	18/19	19/20
Bewilligte Anträge	11	15	19	11	6

Für die Krippenjahre 17/18, 18/19 und 19/20 erhielten wir Fördermittel der Münchner Sozialstiftung in Höhe von insgesamt 12.000 €.

„Freitisch“- Förderprogramm für bedürftige Studierende

Die **Legic-Karte mit 100 € Aufladewert** ist unsere kleinste Hilfe. Ein kostenloses Essen in der Mensa macht nicht nur satt, es kann auch den Tag strukturieren. Da die Planung in 2020 durch die Corona-bedingten Schließungen der Hochschulen schwierig war, wurden keine „Freitische“ vergeben.

„Notfallfonds“ - schnelle Hilfe in akuten Notlagen

Der Notfallfonds übernimmt **akut anfallende Kosten**, wie z.B. Miete, Beiträge der Krankenversicherung oder auch die Zahlung von Semesterbeiträgen, deren Nichtbezahlung zum kurzfristigen Scheitern des Studiums führen könnte. Da die Hilfe einmalig ist, müssen Studierende selbst an der Lösung der finanziellen Probleme mitarbeiten und eine mittelfristige Besserung der Lage sollte in Sicht sein.

Jedem Antrag geht eine **Beratung von Sozialberatern des Studentenwerks München** voraus. Diese helfen den Studierenden, einen Weg aus der finanziellen Krise zu finden.

Die große Anzahl an Notfallfonds in 2021 ist ganz klar der Pandemie geschuldet – durch den Wegfall von Jobs und Einkommenseinbußen der unterstützenden Eltern, ganz zu schweigen von Erkrankungen an Corona – wurden die Finanzen der Studierenden auf eine harte Probe gestellt. Gelegentlich kamen noch weitere Faktoren hinzu wie fehlende Verlängerung der Aufenthaltserlaubnis durch Überlastung des KVR, Prüfungsstress durch die Umstellung auf digitale Lehre oder auch Fehlen von adäquaten Endgeräten zum Verfolgen eben dieser. Zur Kontrolle der Ausgaben war der maximale Zuschuss auf 450 € limitiert.

Notfallfonds	2017	2018	2019	2020
Gesamt/Jahr	12.076,39 €	8.658,50 €	1.288,70 €	25.494,54 €
Bewilligte Anträge	19	13	3	67 (davon 25 Sonderfonds LMU*)
Durchschnittl. Fördersumme	635,60 €	666,04 €	429,57 €	380,52 €

***Sondernotfallfonds zur Teilnahme an der digitalen Lehre der LMU**

Nicht alle Studierenden sind umfassend mit IT ausgestattet und nicht jede Ausstattung ist für die digitale Lehre geeignet. Zudem geht auch mal etwas kaputt und die Rücklagen mussten bereits den Lebensunterhalt in der Pandemie finanzieren, da geht es schnell, dass Studierende nicht mehr an der Lehre teilhaben können.

In 2020 konnten wir 25 LMU-Studierende mit bis zu 400 € bei der schnellen Beschaffung von Hard- und Software zur Verfolgung des digitalen Unterrichts der Hochschule unterstützen. Die Aktion geht in 2021 weiter, bis die Spende der Münchner Universitätsgesellschaft in Höhe von 18.580 € aufgebraucht ist.

Stipendien:

Da in 2020 die Notfallfonds im Mittelpunkt standen, mussten wir die Zahl der Stipendien etwas reduzieren – trotzdem wurden die bedürftigsten Studierenden ausgewählt. Unsere Stipendiaten waren besondere Härtefälle, die eine mittelfristige Unterstützung für bis zu zwei Semester dringend benötigten. Nach dem ersten Fördersemester mussten sie einen Nachweis über erbrachte Studienleistungen vorweisen, um die volle Länge auszuschöpfen.

Das Stipendium leistet einen Zuschuss zur monatlichen Finanzierung und gibt Planungssicherheit während der Neuordnung der Finanzen bzw. für eine Reduzierung des Nebenjobs während des Studienabschlusses. Damit minimieren wir die finanziellen Sorgen für die Zeit des Stipendiums, die Studierenden können sich wieder besser auf ihr Studium konzentrieren – mit dem Ergebnis, dass die Noten besser werden und das Studium gelingt.

Auch bei den Stipendien wird wie bei allen unseren Hilfen die Bedürftigkeit abgefragt. Die Studienleistung und die Erfolgsaussichten in Sachen Studienabschluss spielen selbstverständlich eine Rolle, aber zusammen mit vielen anderen Faktoren, denn uns ist natürlich klar, dass finanzielle Sorgen die Studienleistung beeinträchtigen.

„Erfolgreich Studieren mit Kind“

Studierende Eltern pendeln häufig zwischen Studium, Job und Kind – eine Dreifachbelastung, der nur wenige gewachsen sind. Ein monatlicher Zuschuss von 150 € stellt für viele Studierende schon eine deutliche Entlastung dar.

Voraussetzung für den Antrag auf dieses Stipendium ist eine spezielle Beratung für Studierende mit Kind im Studentenwerk München. Hier gibt es nicht nur Hinweise für das Stipendium, sondern auch eine Vielzahl von Tipps und Tricks zur Erleichterung des Studiums in dieser besonderen Situation.

Semester	SoSe 17	WiSe 17/18	SoSe 18	WiSe 18/19	SoSe 19	WiSe 19/20	SoSe 20	WiSe 20/21
Bewerber	18	39	20	32	29	21	16	25
Neu vergebene Stipendien	4	12	5	4	4	4	2	2
Laufende Stipendien (1.& 2. Fördersemester)	6	15	13	7	8	6	6	4

„Stipendium für Nicht-EU-Studierende“ (seit SoSe 2018)

Nicht-EU-Studierende haben deutlich weniger Finanzierungsmöglichkeiten für ihr Studium und die Unterstützung von „Zuhause“ ist meist unsicherer als bei Deutschen und EU-Ausländern, zudem haben sie keinen Zugang zum BAföG. Dies war auch in 2020 zu spüren. Die Unterstützung der Eltern fiel meist als erstes weg und auch Möglichkeiten zu jobben, wegen fehlende Deutschkenntnisse oft in niedrig qualifizierten Jobs, waren kaum noch gegeben.

Trotzdem oder vielleicht auch gerade deswegen war der Wille der Studierenden, ihr Studium zu einem erfolgreichen Ende zu bringen, ungebrochen. Allerdings bestand für sie schon immer wenig Spielraum für unvorhergesehene Schwierigkeiten und Corona war definitiv eine davon. Unser Stipendium von 130 € über maximal zwei Semester half, Durststrecken zu überwinden - denn auch hier gilt: ... **damit Studieren gelingt!**

Das Stipendium wird seit dem Sommersemester 2018 vergeben – die Vergabesemester hängen stark von der Finanzierung ab. Ab dem Wintersemester 20/21 standen uns wieder Fördermittel der Münchner Stiftungsverwaltung und Rücklagen zur Verfügung, die insgesamt mindestens fünf Stipendien ermöglichen.

Semester	SoSe 18	WiSe 18/19	SoSe 19	WiSe 19/20	SoSe 20	WiSe 20/21
Bewerber	32	-	20	16	-	14
Neu vergebene Stipendien	10	-	5	6	-	3
Laufende Stipendien (1.& 2. Fördersemester)	10	8	5	8	5	3

Warum nehmen manche Stipendiaten die Unterstützung nur ein Semester wahr?

Einige Stipendiaten standen kurz vor dem Abschluss und haben ihr Studium mit dem Ende des ersten Fördersemesters erfolgreich beendet; andere haben ein lukrativeres Stipendium (wie z.B. das Deutschlandstipendium) erhalten und verzichteten daher auf das 2. Fördersemester. Im schlimmsten Fall konnte selbst durch unsere Hilfe keine dauerhaften Lösung der finanziellen Misere gefunden werden und die Studierenden mussten ihr Studium abbrechen. Unsere Beratung versucht bestmöglich, diese Fälle zu minimieren – ganz ausschließen können wir sie leider nicht.

Fundraising

Kooperation mit der Münchner Universitätsgesellschaft

Als die LMU Corona-bedingt auf Online-Lehre umstellte, hat die Münchner Universitätsgesellschaft mit uns einen speziellen Notfallfonds für LMU-Studierende geschaffen, der diese bei Bedarf mit Hilfen zum Erwerb von IT-Ausstattung fördert. Dazu stellte die Münchner Universitätsgesellschaft 18.580 € bereit.

Stiftungsgelder

In 2020 durften wir uns über Gelder der Stiftung für Menschen mit Migrationshintergrund in Höhe von 6.240 € freuen, was vier weitere Jahresstipendien für Nicht-EU-Studierende ermöglicht, die Irma-Wenke-Stiftung stellte 2.500 € für den Notfallfonds bereit. Des Weiteren wurden zwei Stiftungen auf unsere Arbeit aufmerksam und bedachten uns mit 10.000€ (Dr. Josef und Sybille Krettner-Stiftung) und 5.000€ (HRK-Stiftung).

Bei allen Stiftungen möchten wir uns an dieser Stelle auch im Namen der Studierenden herzlich bedanken.

Spendenessen

Jedes Semester gibt es in den Mensen des Studentenwerks München ein großes Spendenessen für die Studentenhilfe. Dabei wird der Preis für die Currywurst, das beliebteste Mensaessen, jeweils um 20 Cent und für den Erdbeerjoghurt um jeweils 10 Cent erhöht. Der dadurch generierte Mehrertrag kommt der Studentenhilfe München e.V. zugute. In 2020 schlugen noch die Essen aus 2019 zu Buche; der Einbruch in 2020 wird sich erst in 2021 bemerkbar machen.

Privat- und Firmenspende

Wo sich die Firmen in diesem Jahr zurückhaltend zeigten, wurden hingegen eine Vielzahl an Privat Spendern auf die Not der Studierenden aufmerksam. Herzlichen Dank!

Erbschaften

Erbschaften sind zwar selten doch meistens lukrativ: In 2020 durften wir uns über 30.000 € freuen.

Bußgeld-Fundraising

Corona brachte weniger Straftaten mit sich und somit auch deutlich weniger Bußgelder.

Benefizkabarett

Auch hier machte uns Corona einen Strich durch die Rechnung. Nicht nur, dass das perfekt organisierte Kabarett 2020 Corona-bedingt ausfallen musste – auch für 2021 sieht es schlecht aus, da die gebeutelte Kulturbranche selbst erst einmal wieder Geld verdienen muss, bevor pro bono-Auftritte auf Benefizveranstaltungen möglich sind.

Mitgliedsbeiträge

Bei den 32 Mitgliedern gab es in 2020 keine Bewegungen.

Gewinn- und Verlustrechnung

Einnahmenüberschußrechnung per 31.12.2020 (mit Vergleichszahlen per 31.12.2019)

Einnahmen	2020		2019	
<u>Stiftungsmittel</u>				
Zirwas-Dodell-Stiftung, Stipendien für nicht EU Studierende				15.600,00 €
Irma-Wenke Stiftung für Notfallfonds	2.500,00 €			
Stiftung f.Menschen mit Migrationshintergrund				
Stipendien für nicht EU Studierende	6.240,00 €	8.740,00 €		
<u>Spenden</u>				
Studentenwerk Aktion Spendenessen	1.303,85 €		6.575,59 €	
Studentenwerk Aktion Tablett-Verkauf	40,00 €		430,00 €	
Benefiz Flohmarkt	1.083,50 €		0,00 €	
Vermächtnis Maria Rembs	30.000,00 €		0,00 €	
Spende der Krettnerstiftung	10.000,00 €		0,00 €	
Spende der HRK Stiftung	5.000,00 €		0,00 €	
Spenden aus Ticketverkauf Benefizkabarett	0,00 €		3.610,00 €	
Spenden von Studierenden des Ludwigskolleg München	0,00 €		535,00 €	
Diverse Einzelspender	3.653,00 €		1.596,80 €	
Diverse Firmenspenden	500,00 €	51.580,35 €	4.140,00 €	16.887,39 €
<u>Spenden Notfallfonds</u>				
Münchener Universitätsgesellschaft	18.580,00 €		0,00 €	
Diverse Einzelspender	400,00 €	18.980,00 €	0,00 €	0,00 €
<u>Bußgeld Fundraising</u>				
		500,00 €		4.550,00 €
<u>Mitgliedsbeiträge</u>				
		2.025,00 €		2.025,00 €
<u>Zinsen</u>				
		267,30 €		252,45 €
Summe Betriebseinnahmen		82.092,65 €		39.314,84 €

Ausgaben				
<u>Verwendung von Stiftungsmittel und Spenden</u>				
Unterstützung des Nightline e.V.	0,00 €		215,83 €	
Freitisch	-200,62 €		297,76 €	
Freitischchen	3.770,00 €		3.405,00 €	
Stipendium erfolgreich studieren mit Kind	9.900,00 €		13.950,00 €	
Stipendium für nicht EU Studierende	8.190,00 €		10.140,00 €	
Notfallfonds	25.494,54 €	47.153,92 €	1.288,70 €	29.297,29 €
<u>Verwaltungsaufwand</u>				
Porto, Büromaterial	0,00 €		0,00 €	
Bankspesen	350,68 €		340,02 €	
Übrige Betriebsausgaben	0,00 €	350,68 €	0,00 €	340,02 €
Abschreibung auf Einrichtung (Gedenktafel James-Loeb)		234,00 €		234,00 €
Summe Betriebsausgaben		47.738,60 €		29.871,31 €

Jahresüberschuß / (-) Jahresfehlbetrag **34.354,05 €** **9.443,53 €**

Sachanlagen (Gedenktafel James-Loeb)	575,00 €		809,00 €	
Sonstige Forderungen	1.303,85 €		6.909,86 €	
Guthaben bei Kreditinstituten und Kassenbestand	75.398,99 €			
Wertpapiere	20.418,75 €	95.817,74 €		55.942,12 €
		97.696,59 €		63.660,98 €

Allgemeine Rücklage **29.363,96 €** **17.008,85 €**

Zweckgebundene Rücklagen				
Freitisch	15.135,48 €		14.934,86 €	
Freitischchen	0,00 €		2.337,14 €	
Notfallfonds	42.103,55 €		16.118,09 €	
Stipendien	10.790,00 €	68.029,03 €	12.640,00 €	46.030,09 €
Sonstige Verbindlichkeiten		303,60 €		622,04 €
		97.696,59 €		63.660,98 €

Ausblick für 2021

Alles in allem konnten wir in 2020 unsere Rücklagen erhalten und sogar etwas ausbauen, was wir aber auch benötigen werden, denn während diese Zeilen Anfang 2021 geschrieben werden, befinden wir uns einmal mehr im Corona-Lockdown und die ersten Hilfen wurden bereits vergeben. Auch nach dem Ende der Pandemie wird es noch eine Weile dauern, bis sich die Finanzen der Studierenden wieder erholt haben. Finanzielle Polster sind verbraucht und Schulden an der Tagesordnung – ein Aspekt, dass der nächste Notfall schneller eintritt als in früheren Jahren. Wir sind darauf vorbereitet.

Natürlich wünschen wir uns, dass der positive Spendentrend anhält, alle Spender des Jahres 2020 uns treu bleiben und wir neue dazu gewinnen können. Da dies natürlich keine Selbstverständlichkeit ist, werden wir in 2021 unsere Website komplett überarbeiten und mit einem Online-Spendentool als unkomplizierte Spendenmöglichkeit versehen. Auch werden wir versuchen, den „Windschatten“ des Studentenwerks in Sachen Social Media zu nutzen, um unseren Bekanntheitsgrad zu steigern.

Auf analoge Mailings werden wir weitgehend verzichten, da der Erfolg bislang nicht im Verhältnis zum Aufwand stand. Das nächste Benefizkabarett wird sicherlich noch etwas auf sich warten lassen, denn die Kunstbranche ist nicht weniger gebeutelt als die Studierenden und pro-bono-Veranstaltungen aktuell kaum machbar.

Soweit möglich wird es wieder einen Flohmarkt geben, der neben den Einnahmen auch der Werbung für die Studentenhilfe eine gute Plattform bietet. Gleichzeitig leben wir damit auch unseren Nachhaltigkeitsgedanken!

Generell sind die Kollegen des Studentenwerks München als Kooperationspartner oder auch Ideengeber sehr wichtig für die Studentenhilfe München, sei es beim Flohmarkt, den Tablettverkäufen oder bei den Spendenessen. Wenn auch Corona-bedingt nicht alles voll ausgeschöpft werden kann, so werden alle Konzepte verfolgt.

Liebe Spender und Stiftungen,

möchten Sie mehr über uns wissen? Gerne stellen wir Ihnen die Studentenhilfe München persönlich vor und erarbeiten mit Ihnen die Möglichkeiten und Modalitäten einer Zusammenarbeit. Alle Hilfen, die unseren Studierenden zu Gute kommen, sind herzlich willkommen – im großen wie auch im kleinen Rahmen.

Wie Sie am Beispiel der Münchner Universitätsgesellschaft und den Notfallfonds zur Teilnahme an der digitalen Lehre der LMU sehen konnten, sind wir sehr schnell und flexibel im Aufsetzen neuer Projekte!

Kontakt

Studentenhilfe München e.V.
gemeinnütziger Verein
Leopoldstr. 15
80802 München
Tel. +49.89.381 96/-201
Fax. +49.89.381 96/-133
kontakt@studentenhilfe-muenchen.de

Bankverbindung:
Bank für Sozialwirtschaft
BIC BFSWDE33MUE
IBAN DE02700205000007821100

Impressum

Herausgeber

Studentenhilfe München e.V.
Leopoldstr. 15
80802 München

Vorstand

Tobias M. Burchard (Geschäftsführung)
Dr. Paul Siebertz (1. Vorstand)
Franz Muschol (Stellvertreter des 1. Vorstands)
Prof. Christoph Ott
Leo Pfennig
Hans Deumling

Redaktion

Sabine Füllhaas-Kahnes